



Neue Ideen für Lippinghausen

Erste Dorfwerkstatt: Lärm und Abgase sind Hauptproblem für viele Bürger

■ Von Ruth Matthes

Hiddenhausen (HK). »Wie soll Hiddenhausen 2020 aussehen?« Diese Frage stellten sich am Donnerstagabend die Teilnehmer der ersten Dorfwerkstatt im Lippinghauser Haus des Bürgers. Vor allem in den Bereichen Verkehrsbelastung sowie Nahversorgung sahen die Anwohner Verbesserungsbedarf.

Wie berichtet, möchte die Verwaltung in einer Reihe von Werkstätten in allen sechs Dörfern der Gemeinde von den Bürgern erfahren, wo diese Handlungsbedarf sehen. Darauf aufbauend soll ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) aufgestellt werden, das Grundlage für die Anwerbung von Städtebaumitteln ist. Wie Stadtplaner Reinhard Drees vom Büro Drees und Huesmann Bielefeld den 50 Besuchern erklärte, sei es Ziel der Städtebauförderung, die Lebensqualität zu erhöhen und die Funktionsfähigkeit vorhandener Infrastrukturen und Versorgungseinrichtungen zu sichern. Hierzu gehörten unter anderem angemessene Reaktionen auf den demographischen Wandel, der sich auch in Hiddenhausen sehr deutlich zeigt: »Die Gruppe der über 65-Jährigen wird von 2011 bis 2030 von 23 auf 27 Prozent steigen, die Gruppe der 17-Jährigen im selben Zeitraum von 16,7 auf 14,8 Prozent sinken.«

Wer dem Rechnung tragen und ihm entgegen wirken wolle, müsse sich mit Themen wie Barrierefreiheit (zum Beispiel Bordsteinabsenkung), der Aufwertung von Straßen und Wegen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität, der Gestaltung des Umfelds um das Rathaus und an Schulen sowie der Anpassung des Wohnbestandes beschäftigen.

Die Barrierefreiheit wurde von den Anwesenden begrüßt, vor allem Ältere benötigten ein Pflaster, das mit Rollator oder Rollstuhl zu passieren sei. Auf der Wunschliste der Anwesenden standen außerdem: ein Restaurant und eine Apotheke für das Zentrum sowie auf längere Zeit eine ausreichende



Einige Themen der Lippinghauser Dorfwerkstatt: Die Besucher klagten über rücksichtslose Lkw-Fahrer im Kreisverkehr am Rathaus (oben links) und die Schließung der Apotheke am Markt (rechts unten). Die

Versorgung mit Ärzten.

Jörn Janssen vom Büro SHP-Ingénieur stellte den Besuchern einige innovative Lösungen für den sichereren Verkehrsfluss vor. So gebe es Städte wie Bohmte, die nach dem Motto »Verunsicherung macht sicher« in ihrer Gestaltung des Kreisverkehrs fast gänzlich auf Schilder und klare Straßenbegrenzungen verzichtet haben. Janssen: »Alle Verkehrsteilnehmer müssen aufpassen – und es läuft reibungslos.« In Lippinghausen böte sich ein derartiges Konzept zum Beispiel vor der Gesamtschule an.

Ein Problem sei die starke Ver-

kehrsbelastung durch Lastwagen auf der Bündler Straße (von 16 000 Fahrzeugen täglich sind 1700 Lkw), aber auch auf den Nebenstraßen. »Unsere Stärke, die zentrale Lage, ist auch unsere Schwäche«, kommentierte Bürgermeister Ulrich Rolfsmeier diese Situation. Da es sich um eine Landesstraße handele, sei es schwer, Einfluss zu nehmen, so Janssen. Eine Tatsache, die auch die Anwesenden bewegte. Wie bereits die Bürgerinitiative »Wir in Hiddenhausen für einen Tunnel« machten auch sie ihrem Unmut über Lärm und Umweltverschmutzung durch



Barrierefreiheit, wie sie (rechts oben) an der Rathausstraße gegeben ist, müsse ausgeweitet werden. Vor der Gesamtschule könnten sich die Planer eine platzartige Gestaltung vorstellen. Fotos: Matthes

den Durchgangsverkehr Luft. Die Forderung nach einem Lkw-Durchfahrtsverbot – zumindest nachts – wurde ins Protokoll aufgenommen.

Ein weiteres Verkehrsproblem, das die Bürger umtreibt, ist die Situation am Kreisverkehr von Rathausstraße und Bündler Straße. »Die Laster bretterten ohne Rücksicht auf Verluste dadurch«, beschwerte sich ein Teilnehmer. Auch auf der Mittelpunkstraße seien die Raser nachts mit 100 Sachen unterwegs. Anwohner beklagten zudem, dass durch das ständige Abbremsen vor den Sei-

tenstraßen der Rathausstraße nachts die Ruhe gestört würde. »Wäre es nicht besser, die Rathausstraße zur Vorfahrtsstraße zu machen?«, regte ein Anwohner an. »Das würde unsere Nerven und die Umwelt schonen.«

Rolfsmeier lud abschließend die Anwesenden und alle anderen Lippinghauser ein, sich bei der Verwaltung zu melden, wenn sie noch weitere Ideen beisteuern möchten. Die Ergebnisse aller sechs Werkstätten werden am Dienstag, 20. Januar, um 19 Uhr in einer Veranstaltung in der OPG-Aula zusammengetragen.

Tageskalender

Veranstaltungen

Café Alte Werkstatt. Maschstraße 18, So. 10 bis 18 Uhr geöffnet.
Treffpunkt AWO Schweicheln. Am Kartel 32, Telefon 05221/62218, So. 14.30 bis 17 Uhr Treffpunkt Café.

Ausstellungen

Holzhandwerksmuseum. Maschstraße 16, Telefon 05221/62049, So. 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Vereine und Verbände

Blaues Kreuz. Meierstraße 18, So. 18.30 Uhr Blaukreuztreff mit Gottesdienst.
Schützen Schweicheln-Bermbeck. Vereinsheim, Schützenweg 17, So. 10 bis 12 Uhr Training.

Kinder und Jugendliche

Haus der Jugend. Am Rathausplatz 18, Telefon 05221/996766, So. 14.30 bis 19.30 Uhr geöffnet.
Jugendtreff Future. Herforder Straße 219, So. 15 bis 19 Uhr geöffnet.

Senioren

Haus Stephanus. Bertolt-Brecht-Straße 11, Telefon 05221/96730, So. 15 Uhr Gesprächskreis

Familiennachrichten

Anmeldungen für die Kindergärten

Hiddenhausen (HK). Anmeldungen für das nächste Kindergartenjahr werden, wie bereits berichtet, in der Zeit von Montag, 3. November, bis Freitag, 14. November, in den jeweiligen Einrichtungen entgegen genommen. Die Adressen und Telefonnummern sind auch auf der Website der Gemeinde Hiddenhausen zu finden. Darauf weist die Verwaltung hin:

@ www.hiddenhausen.de

Gottesdienste

Katholische Gottesdienste

Eilshausen: 16 Uhr Hochamt mit der Choralschola; anschließend Gemeindetreff.

fest in der Kirche Eilshausen (Pn. i.R. Dora Maria Teidelt).

Haus Stephanus: Freitag 16 Uhr Gd.

Evangelische Gottesdienste

Eilshausen: So. 10 Uhr gem. Gd. aller Bezirke zum Reformations-

Neuapostolische Kirche

Hiddenhausen-Lippinghausen, Bündler Straße 245: So. 9.30 Uhr Gd, Do. 19.30 Uhr Gd.

6000 Euro Prämie für Gemeindeverwaltung

Guter Arbeits- und Gesundheitsschutz

Hiddenhausen (HK). Die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen hat in Essen 35 ihrer Mitgliedsunternehmen mit einem Preis für guten Arbeits- und Gesundheitsschutz ausgezeichnet. Dazu gehört auch die Gemeindeverwaltung Hiddenhausen.

Alle Unternehmen, die von der Unfallkasse NRW prämiert wurden, zeichneten sich dadurch aus, dass sie sich über das gesetzliche Maß hinaus im Arbeits- und Gesundheitsschutz engagiert haben. »Wir wollen mit diesem Prämiensystem erreichen, dass der Arbeits- und Gesundheitsschutz in den Betrieben systematisch verankert wird, denn nur ein Unternehmen mit gesunden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist für die

Zukunft gut aufgestellt«, so Gabriele Pappai, Geschäftsführerin der Unfallkasse NRW.

Bei den Unternehmen, die sich für die Prämie beworben haben, werden unter anderem Arbeitsabläufe und die Informationsstruktur geprüft und zwar dahingehend, ob sie gesundheitsgefährdend oder gesundheitsförderlich sind. Präventionsexperten gehen zu den Unternehmen und prüfen und beraten vor Ort. Das gilt auch für den Bereich Gesundheitsförderung.

Aus dem Kreis Herford wurde nur die Gemeindeverwaltung Hiddenhausen ausgezeichnet. Sie erhält eine Prämie in Höhe von 6000 Euro, abhängig von der Anzahl der versicherten Beschäftigten in der Unfallkasse.

- Anzeige -

„Ist es verrückt, schon heute zu wissen, was die Zukunft bringt?“

Die RWE Energieexperten bringen den Zukunftsbonus direkt zu Ihnen persönlich nach Hause.

RWE